

Viel Spass mit «Gropp» im Glas

Das 27. Ermatinger Weinfest vom vergangenen Wochenende war trotz Rekordhitze ein grosser Erfolg



Das Ermatinger Weinfest am Samstagabend: Auf dem Stediplatz blieb kein Platz frei, die Besucher strömten zuhauf.

(kü) Dieses 27. Ermatinger Weinfest vom Samstag und Sonntag geht gleich mit mehreren Rekorden in die Statistik ein: Durchführung erstmals auf der neuen Stedi, die Weingläser sind dem «Gropp», also dem grossen Fasnachtsumzug Gropp 2023 – vom 15. bis 19. März 2023 – und den alten Fischerhäusern gewidmet, die regionalen Weine sind süffig wie nie und die Rebbaupersonen der Ermatinger und Triboltinger Rebberge zeigen sich von einer sensationellen Kreativität mit hohem Qualitätsanspruch. «Vor allem Weiss- und Roséweine waren der Renner», strahlte OK-Präsident Hampi Lorenz am Sonntagmorgen. Er lobt sein OK mit Conny und Kurt Grüniger, Nicole Felber und Ehefrau Astrid sowie die Vereine, die alle überdurchschnittlichen Einsatz zeigten.

Dieses Weinfest wird auch wegen zwei Jahren Pandemie-Unterbruch in die Annalen eingehen. Mit Blick auf die eigentlichen Helden dieses Fischer- und Weindorfes – die Initiativen und mit freiheitsliebenden Durchhaltewilligen gesegneten Menschen – zeigt sich die Begeisterung der rund 4000 Besucher ungewöhnlich stabil. «Wir kommen am liebsten am Samstagabend, weil dieses Weinfest nicht mit Musik zugehörnt ist. Hier kann man sich noch unterhalten», schwärmt eine Gruppe aus der Kantonshauptstadt. «Ja, und diese Fischchnusperli und all die anderen Spezialitäten, einfach super», ergänzt eine fröhliche Teenie-Schar. Eine Kindergruppe lärmt im Rhythmus dazu und hüpfert vergnügt herum.

Fünf Dorfvereine legten sich ins Zeug

Die fünf Dorfvereine Ju-Jutsu-Klub, die Musikgesellschaft Ermatingen, der Frauen- und Männerturnverein, das Panikorchester Ermatingen und die SLRG haben sich rekordverdächtig ins Zeug gelegt mit Fischchnusperli, gegrillten Steaks, Würsten, Pouletflügeli, Mah-Meeh und einer einmaligen Gastfreundlichkeit. «Am Weinfest trifft man unglaublich viele nette Leute. Zusammensitzen, reden, einheimische Weine trinken und neue ausprobieren, feine Sachen essen, und das alles erstmals auf der neuen Stedi», schwärmt Irene Fahrni aus Ermatingen. Und der Salensteiner Schützengilde zelebriert gleich haufenweise Verbundenheit und diese Männer und Frauen blicken schon weitsichtig aufs hoffentlich in diesem Jahr stattfindende Gangfischschieszen. Super-

Schütze Andreas Roth aus Salenstein sagt: «Hier am Weinfest ist es einfach super. Sogar die Araber – Schützen Salenstein – unterstützen mit grosser Freude das Weinfest der Schafseckel – Übernahme der Ermatinger – und geniessen die einheimischen Weine». Es sind die Verbindungen mit den Vereinen und die Freundschaften, die dieses Weinfest besonders prägen. Auffallend war der reissende Absatz an Fischchnusperli und auch an Kartoffelspiessli (rohe Kartoffel mit einer Maschine gerädelt und in einer Friteuse knusprig gebacken von den jungen Leuten des Ju-Jutsu-Klubs), da standen die Leute geduldig und heiter Schlange. Auch andere verdanken ihren Erfolg den Kenntnissen der guten Zubereitung und ihrer Leidenschaft für das Weinfest.

See verbindet die Menschen

Ein bisschen «Amphibienexistenz» gabs zwischendurch, denn die grossangelegten Treppen bei der neuen Stedi luden zum Abtauchen in den See. Zum Abtauchen in den See kam noch ein weiterer Pluspunkt: ein leiser Windhauch, Wolken, die wie ein Bollwerk gegen Hitzestau wirkten. Kein Wunder: Verliebte «fragen den Abendwind» in der Samstagnacht bis gegen 3.00 Uhr. Lebenskunde gibt es in Ermatingen an der Stedi gratis. Das neue Weinglas, gestaltet von Peter Wettstein, verstärkte den Trend zum Sammeln dieser Ermatinger Weingläser. Das Anstossen mit dem «Gropp» dürfte alle Fasnachtvorbereitungen fürs 2023 ungewöhnlich anheizen. Da Corona langfristige Betrachtungen verzerrt, bleibt «nur der Optimismus», sagt Conny Grüniger. Und als am Sonntag die Allensbacher «Freibiermusik» loslegte, wurde deutlich: Der See trennt zwar das Land, aber der See verbindet die Menschen. Hampi Lorenz zog am Sonntag Bilanz. «Alles bestens, keine Zwischenfälle. Diese Weinfest-Aufgabe muss man mit ganzem Herzen übernehmen. Dann hat alles ein riesiges Potenzial». Er und sein Team, verschwitzt und strahlend: «Wenn wir am Montag alles aufgeräumt haben, dann fahren wir mit dem Schiff oder dem Zug an die Berlinger Chilbi und feiern weiter. Das ist bei uns Tradition». Terminlich klug organisiert: Ermatinger Weinfest – Ausklingen am Chilbi-Montag in Berlingen.

Der wilde Westen in Hemishofen

Über 70 Kinder der Jungscharen Tägerwilen, Ermatingen und Kemmental verbrachten erlebnisreiches KidsCamp

Der wilde Westen in Hemishofen lockte über 70 Kinder der Jungscharen Tägerwilen, Ermatingen und Kemmental ins Kids-Camp. So verbrachten die Kids die erste Sommerferienwoche unter dem Motto «Wilder Westen» ein erlebnisreiches Camp auf einer grossen Wiese in Hemishofen am Ufer der Biber. Die Kinder der 1. bis zur 7. Klasse verbrachten mit 26 Leitern eine spannende Lagerwoche im Zelt-Camp. Nachdem am Samstag das Team den grossen Sarasani, das Küchenzelt sowie das Materialzelt aufgebaut hatten, konnte am Sonntag das abenteuerliche Lager für die Kinder beginnen.

Mit dem Zug ging die Reise los von Tägerwilen nach Stein am Rhein. Da wurden sie in verschiedene Altersgruppen eingeteilt und die verschiedenen Kennenlernspiele begannen. In dieser Gruppe wurde die etwa einstündige Wanderung zum Camp-Platz in Angriff genommen. Dann hiess es erst mal, das Zelt aufzubauen und sich gemütlich mit dem Schlafsack einzurichten. Es war ein schöner sommerlicher Sonntag und so konnte das vorbereitete Programm wie geplant starten.

Der Tag begann für die Kinder mit der Tagwache um etwa 8.00 Uhr. Danach gab es ein feines Frühstück mit täglich frischen

Brötli, die zubereitet und geliefert wurden vom legendären Ruedi. Ohne ihn können wir uns ein Camp gar nicht mehr vorstellen.

Jeden Vormittag stellten verschiedene Leiter ihren Input vor mit einem geistlichen Thema. Verschiedene Punkte wurden thematisiert, zum Beispiel «Gottes Plan für dich», «Bau dein Leben auf Jesus», «Jesus ist der Weg» und viele mehr. In den Zeltgruppen wurde das Thema jeden Tag altersspezifisch vertieft. Natürlich haben die Kinder auch viele fröhliche Lieder gesungen, die von einer kleinen Band mit Keyboard und Ukulele begleitet wurden.

Beim Sackmesser-Test konnten die Kinder das Wissen erlernen, wie man Feuer in der Natur macht, ein Zelt mit Blachen aufbaut, verschiedene Knoten und alles, was es halt so braucht für ein Camp in der Natur. Allen Kids, die die verschiedenen Missionen erfüllt haben, wurde am Ende des Lagers ein Sackmesser übergeben.

Gemeinschaftsspiele und Geländegames

Viele Gemeinschaftsspiele und Geländegames füllten den Nachmittag und Abend aus. Natürlich hatten die Kinder auch freie Zeit, die einen nutzten sie, um in ihren Zelten abzuhängen, zu schnitzen oder Fussball zu spielen. Auch das Lagerfeuer mitten im Campplatz brannte fast rund um die Uhr. Da musste immer wieder Holz gesammelt und nachgelegt werden.

Auch die verschiedenen Gruppenausflüge wurden mit viel Sonnenschein belohnt. Für die einen ging es in die Badi nach Stein, eine Gruppe nahm den Anstieg zur Burg Hohenklingen unter die Füsse, andere konnten sich mit Minigolf die Zeit vertreiben und so war es für alle ein spannender, individueller Gruppentag.

Am Freitag hiess es schon wieder Zelte abbauen, zu schnell ging diese Woche vorbei. Am Abend, als alle Eltern auf dem Campplatz im wilden Westen, eingetroffen sind, verbrachten alle einen gemütlichen Lagerrückblick ums Feuer. Nach der Schlussrunde konnten die Eltern müde, jedoch zufriedene Kinder mit nach Hause nehmen.

Wir erlebten in diesem Camp eine geniale Zeit mit den Kindern und mit dem gesamten Leiterteam. Jesus war in unserer Mitte und bewahrte das Camp von Unfällen, worüber wir sehr dankbar sind.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Kids Camp im Sommer 2023.



Auch die verschiedenen Gruppenausflüge wurden mit viel Sonnenschein und tollen Ausblicken belohnt.

VERANSTALTUNGEN

Wo der Pfarrer seine Bonbons versteckt

Museumshäppli am Donnerstag, 28. Juli, im Gerichtssaal von Schloss Frauenfeld widmet sich der Sakristei

Es ist keine Gotteslästerung zu behaupten, dass die Messe auch ein Theater ist. Es gibt Rollen, Gewänder, ein Drehbuch und alle Akte spielen sich vor Publikum ab. Wie hinter der Theaterbühne findet sich deshalb auch in Kirchen eine versteckte Kammer, die für das Publikum nicht zugänglich ist. Die sogenannte Sakristei ist gleichsam die Schaltzentrale des Gottesdienstes.

Dieser spezielle Nebenraum ist häufig an den Kirchenchor angebaut und eignet sich nicht für Messies. Denn die äusserst zahlreich aufbewahrten Gerätschaften müssen in den Sakristei-Schränken sorgfältig eingeordnet sein. Dazu gehören die kirchlichen Gewänder, die Altartextilien, die Kelche, die Hostienschalen, die Weihrauchschiffchen, Leuchter, Kreuzfixe, das Messbuch, der Abendmahlskelch, Kerzen, Messwein und so weiter. Einen wichtigen Platz nimmt oft auch ein Bonbonglas ein mit Leckereien für die Mitwirkenden vor und hinter der Bühne.

Am Museumshäppli des Historischen Museums Thurgau wirft die Kunsthistorikerin Betty Sonnberger am Donnerstag, 28. Juli 2022, ein Schlaglicht auf diesen wundersamen Ort des kirchlichen Lebens. Das Mittagsreferat unter dem Titel «Weisse Turnschuhe in der Sakristei» findet um 12.30 Uhr im Gerichtssaal von Schloss Frauenfeld statt, der Eintritt ist frei. Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung über Museumswebseite erforderlich.

Bienvenue! Welcome! im Museum für Archäologie und Naturmuseum

Führungen in Französisch am 26. und 27. Juli und in Englisch am 28. und 29. Juli in Frauenfeld



Chauve-souris oder bat? Führung durch die aktuelle Ausstellung über Fledermäuse im Naturmuseum.

Chauve-souris oder bat? Gobelet en or oder gold cup? Diese Woche bieten das Naturmuseum und das Museum für Archäologie Thurgau in Frauenfeld Führungen in englischer und französischer Sprache an.

In der Ausstellung des Museums für Archäologie Thurgau sind die Ausstellungstexte seit kurzem in Englisch und Französisch verfügbar. Auch die aktuelle Sonderausstellung des Naturmuseums über Fledermäuse ist dreisprachig. Diese Woche bieten Urs Leuzinger und Irene Ebnetter vom Museum für Archäologie und Hannes Geisser vom Naturmuseum Führungen in den beiden Fremdsprachen an: am 26. und 27. Juli auf Französisch und am 28. und 29. Juli in Englisch.

Beginn ist jeweils um 10.30 Uhr, der Eintritt frei. Weitere Informationen und Anmeldung: www.naturmuseum.tg.ch, www.archaeologie.tg.ch oder Telefon 058 345 74 00.

Openair Kino in Weinfelden

Silent Cinema mit «Chumm mit» auf dem Marktplatz am Freitag, 29. Juli 2022

Openair Kino – Silent Cinema: der Kinodokumentarfilm «Chumm mit» wird an einem neuen Openair Kino der besonderen Art auf dem Marktplatz in Weinfelden am Freitag, 29. Juli 2022, präsentiert. Der Ton wird über Funk auf Kopfhörer übertragen.

Laue Sommernächte, draussen mit tollen Leuten zusammen sein und dann noch einen interessanten Film über das Wandern schauen: das Openair Kino – Silent Cinema bietet dies mit dem Kino-Dokumentarfilm «Chumm mit» am Freitag, 29. Juli, an. Das Cinema Liberty präsentiert zusammen mit der Felixfilm Productions GmbH und Die Mitte ein neues Openair Kino der besonderen Art auf dem Marktplatz in Weinfelden: das Silent Cinema. Auf einer sieben Meter breiten, aufblasbaren Leinwand zeigen wir den Kino-Film «Chumm mit». Der Ton wird über Funk auf Kopfhörer übertragen. Somit gibt es keine Lärmmissionen. Mit dem Film «Chumm mit» wird einer der bisher im Jahre 2022 meist gesehensten Kino-Dokumentarfilme der Schweiz nochmals in Weinfelden und diesmal an einem Openair Kino gezeigt. Platzöffnung mit kleinem Barbetrieb ist um 20.00 Uhr, der Filmstart nach der Dämmerung um 21.30 Uhr. Bei starkem Regen wird die Filmvorführung ins Liberty Cinema verlegt und startet dann um 22.00 Uhr. Tickets im Cinema Liberty www.kinotg.ch. Weitere Informationen siehe www.chumm-mit.ch.